

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 3 (1899-1900)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Späte Einsicht  
**Autor:** Reinhart, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662830>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Späte Einsicht.

Soloth. Mundart.

Deheime, hinderm deckte Tisch,  
Do chunnt's di öppe-n-einisch ah,  
S' syg alls so chly und alt und äng  
Und das und deis möchtst besser ha. —

De nimmsch der Wanderstücke füre,  
Luegsch nümme zugg und gsesch es nit,  
Wie's Müetti briegget a der Türe  
Und für di bättet Schritt für Schritt.

Und triffsch die beste Mönsche-n-ah,  
Gang hundert Stund, so wyt as d'witt,  
Du süßgisch wahrli doch emol:  
„Deheim bim Müetti isch's halt nit!“

Jetz pack dis Wärli weidli jäme,  
Süsch triffsch dis Müetti nümme-n-ah,  
Gang gleitig, as em no chasch säge,  
Wie guet as 's binem heigisch gha!

J. Reinhart, Erlinsbach.

## Es wird gesucht. \*)

Von Johannes Trojan.

Es wird gesucht ein junger Gesell,  
Der das Herz hat auf der rechten Stell,  
Wohlgestaltet und gut zu schauen,  
Und dem man gern mag etwas vertrauen,  
Der sich nicht fürchtet vor der Welt,  
Seinen Freunden die Treue hält,  
Der was gelernt hat und weiß und kann,  
Sich geschickt stellt und fleißig an,  
Gegen Jungfrauen ist bescheiden,  
Hochmut und Lüge nicht mag leiden,  
Gern anhört eine gute Lehre  
Und nicht auf Geld sieht, sondern auf Ehre.

Es wird gesucht ein Jungfräulein  
Von Antlitz lieblich, von Sitten fein,  
Das emsig sich wie ein Bienlein regt,  
Nicht eitel ist, doch sich zierlich trägt,  
Das zu reden weiß und zu schweigen,

\*) Aus „Neue Lieder fürs Volk“, Verlag M. Siemann, Berlin.